

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)
Groupement suisse pour les régions de montagne (SAB)
Gruppo svizzero per le regioni di montagna (SAB)
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna (SAB)

CH-3001 Bern · Seilerstrasse 4 · Postfach 7836 · Tel. 031 382 10 10 · Fax 031 382 10 16
Internet: <http://www.sab.ch> E-mail: info@sab.ch Postkonto: 50 - 6480-3



Bern, 14. März 2011
TE / C10

Bundesamt für Energie
Sektion Energiepolitik
Daniela Hänni

3003 Bern

daniela.haenni@bfe.admin.ch

(avec un résumé en français à la fin du document)

Stellungnahme der SAB zur Überarbeitung der Energieetikette für Personenwagen (Revision EnV)

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme über das randvermerkte Geschäft. Die SAB vertritt die als gesamtschweizerische Dachorganisation die Interessen der Berggebiete und ländlichen Räume in den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Belangen. Mitglieder der SAB sind 22 Kantone, rund 700 Gemeinden sowie zahlreiche Organisationen und Einzelmitglieder.

Die Energieetikette für Personenwagen hat primär einen Informationscharakter und soll den Konsumenten bei der Wahl seines Neufahrzeuges unterstützen. Insofern erscheinen die Neuerungen der Energieetikette auf den ersten Blick unproblematisch.

Die Einteilung der Fahrzeuge in verschiedene Energieeffizienzkatégorien kann aber auch indirekte Wirkungen entfalten. Beispielsweise dann, wenn diese Katégorien die Grundlage bilden für die Besteuerung der Fahrzeuge. Mit den verschärften Bestimmungen wird ein grosser Teil der Fahrzeuge einer tieferen Katégorie zugeordnet. Zudem wird die jährliche Anpassung der Einteilung dafür sorgen, dass tendenziell nicht zu viele Fahrzeuge in den effizientesten Katégorien verbleiben.

Die Berggebiete und ländlichen Räume sind durch die Vorlage insofern betroffen, als hier ein effektiver und realer Bedarf nach allradgetriebenen Fahrzeugen besteht (im Unterschied zum Offroader als Statussymbol in den urbanen Gebieten) und zwangsläufig ein grösserer Teil der Mobilität durch den MiV abgewickelt werden muss.

Die SAB erachtet es als richtig, dass die Energieetikette neu einheitliche Standards für unterschiedliche Treibstoffe definiert. Sollte der Trend zu Elektrofahrzeugen weiter zunehmen – was angesichts der sich abzeichnenden Stromversorgungslücke nicht unproblematisch ist, stellt sich allerdings auch die Frage, ob man bei Elektrofahrzeugen nicht auch die Herkunft des Stroms deklarieren müsste. Denn aus umwelt- und energiepolitischen Überlegungen ist es keineswegs das Gleiche, ob der Strom aus Kernkraftwerken oder aus erneuerbaren Energiequellen stammt.

Bei der Berechnung der Energieeffizienz soll der absolute Energieverbrauch gegenüber bisher stärker und dafür die relative Energieeffizienz (Verbrauch im Verhältnis zum Gewicht) weniger stark gewichtet werden. Dies bevorteilt kleine Fahrzeuge und benachteiligt grössere Fahrzeuge. Klein- und Kleinstwagen wie der Smart finden sich vor allem in städtischen Gebieten. Für die Bedürfnisse und Verhältnisse in den Berggebieten sind derartige Kleinstwagen in der Regel weniger geeignet. Da die Berechnung der Energieeffizienz direkte Auswirkungen auf die Einteilung in die Energieeffizienzkategorien und damit indirekt u.U. auf die Besteuerung der Fahrzeuge hat, muss aus Sicht der Berggebiete die Neuberechnung abgelehnt werden.

Die Referenzwerte und die Einteilung in die Kategorien sollen nach den Vorschlägen in der Vernehmlassung jährlich angepasst werden. Das führt unseres Erachtens zu einem erheblichen administrativen Aufwand sowohl für den Bund als auch die Autohändler und damit für zahlreiche KMU im Berggebiet. Zudem wird die Fahrzeugflotte der einzelnen Marken nicht in einem so hohen Rhythmus total erneuert. Wir plädieren für eine Beibehaltung des bisherigen zweijährlichen Rhythmus.

Zusammenfassend können wir einer Weiterentwicklung der Energieetikette zwar zustimmen, lehnen aber die Neuberechnung der relativen Energieeffizienz sowie die jährliche Anpassung der Referenzwerte ab.

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unserer Anliegen und verbleiben

mit freundlichen Grüssen

**SCHWEIZERISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR DIE BERGGEBIETE (SAB)**

Der Präsident:

Der Direktor:

Dr. Theo Maissen

Thomas Egger

Résumé:

Le Groupement suisse pour les régions de montagne (SAB) ne peut accepter que partiellement le projet de révision de l'étiquette-énergie pour les voitures de tourisme. Il est juste de fournir des informations identiques pour les différentes sources énergétiques. Mais les nouveaux modèles de calcul pénalisent les voitures lourdes et les 4X4 qui sont importants pour les régions de montagne à cause de leur topographie et conditions climatiques.